

Changing the rules of life

~Verbotene Dinge~

Von Subaru

Kapitel 3: Alright

Yamato hatte gerade sein ärmelloses Shirt übergestreift, als er sich auch schon erhob und auf die Veranda trat, um sich dort an einen Pfosten zu lehnen. Doch lange konnte er seinen Blick nicht auf den Garten gerichtete lassen. Wie automatisch wanderten seine Augen wieder zurück in das Zimmer und auf das schlafende Gesicht des kleineren blonden Jungen, der noch friedlich schlummerte und mehr auf seinem Futon lag, als auf dem eigenen.

Ein Lächeln huschte über das Gesicht des Älteren. Takeru hatte halb auf ihm gelegen als er selbst erwacht war. Es war ein angenehmes Gefühl gewesen. Beinah so wie früher, wenn der Kleine zu ihm unter die Decke gekrochen war, wenn sich ihre Eltern mal wieder gezankt hatten. Doch auch wenn es daran erinnerte, es war nicht wirklich das Gleiche, wie in vergangener Zeit gewesen. Denn auch wenn Takeru sein Bruder war, das was Yamato gestern getan hatte machte ihn zu mehr als das. Irgendwie ein seltsames Gefühl.

Der Größere trat erneut in den Raum und ließ sich geräuschlos neben dem Jüngeren nieder, um ihm sanft über das zerzauste Haar zu streichen.

War es richtig, das zu wollen? Darauf einzugehen... Konnte er mit dieser Verantwortung umgehen? Und würde vor allem Takeru damit zurecht kommen?

"Nii-san...?" Yamato hatte gar nicht bemerkt, wie der Kleinere die Augen aufgeschlagen hatte. Langsam zog er seine Hand zurück, während ihn Takeru anblinzelte.

"Na, Schlafmütze! Wird ja auch Zeit, dass du aufwachst!" Der Größere grinste frech, wuschelte durch das Haar seines Gegenüber und küsste ihn sanft auf die Stirn, bevor er sich erneut erhob.

"Zieh dich an. Ich fang schon mal an, unsere Sachen zum Auto zu bringen. Ich bin sicher, Mama und Papa sind bereits dabei ihr Zeug zu verstauen." Ja, eine Nacht verging schneller, als man es teils wirklich wahrnahm. Und was Yamato ebenso wenig wahrnahm war, wie sich sein jüngerer Bruder abwesend, jedoch mittlerweile wach, an die geküsste Stirn fasste und versuchte in dem Ausdruck des Älteren zu lesen, wie dieser nun in Zukunft zu ihm stehen würde. Denn eine klare Antwort hatte er gestern nicht wirklich erhalten. Doch wie immer schien es unmöglich in dem Gesicht des Sängers etwas lesen zu können. Sein Lächeln schien wie üblich. Neutral und undurchschaubar...

"Nii-san!" Als Takeru aus der Pension kam war Yamato gerade dabei seine Tasche in

den Kofferraum zu laden. Der Jüngere trat neben ihn und als der Sänger ihn anblickte wusste er sofort, dass dieser etwas loswerden wollte. Doch zuvor gab es etwas, das er klären musste.

Mit einem Blick erfasste der Ältere, dass ihr Vater gerade wieder im Haus verschwand, um die restlichen Sachen zu holen. Es blieben also einige Minuten in denen sie niemand sehen würde. Mit einem sanften, jedoch bestimmten Griff, zog Yamato seinen jüngeren Bruder zu sich heran, so dass er seine Lippen an dessen Ohr bringen konnte.

"Als Erstes solltest du vielleicht damit aufhören mich so zu nennen. Denn in gewisser Weise bin ich jetzt wohl nicht mehr dein älterer Bruder." Der zarte Duft Takerus stieg ihm in die Nase und der Größere musste sich zusammen reißen, um sich nicht noch mehr von dem Kleineren zu holen als dessen Nähe und eben jenen Atem. Es war wunderbar aufregend ihn so nah bei sich zu haben. Doch noch ehe Takeru etwas antworten konnte, hatte er sich auch schon wieder abgewandt und trat zum Eingang der Pension aus dem im selben Moment auch schon wieder der Vater der beiden schritt.

"Ach, Matt. Kannst du bitte noch die Tasche deiner Mutter aus unserem Zimmer holen?"

"Sicher." Der blonde Junge nickte und verschwand weiter ins Innere, ohne zu bemerken, dass ihm sein jüngerer Bruder gleich darauf folgte. Zunächst hatte sich Takeru etwas erschrocken als Yamato ihn so plötzlich an sich gezogen hatte. Doch diese Worte hatten sein Herz schneller schlagen lassen. Sie gaben ihm eine Antwort, auf die er so lange gehofft hatte.

Als Yamato die Tasche seiner Mutter vom Boden aufnahm, hörte er, wie die Schiebetür hinter ihm geschlossen wurden und überrascht blickte er sich um. Er traf auf die Augen Takerus, die mehr denn je zu strahlen schienen. Nein, nicht nur die Augen des Jüngeren, einfach alles.

"Was ist? Glaubst du, ich werde mit Mamas Tasche nicht alleine fertig?" Yamato grinste seinen Bruder gespielt empört an.

Eigentlich hätte er sofort kapiert müssen, dass dieses Lächeln, welches er als einfache Antwort bekam, etwas zu bedeuten hatte, doch der Jüngere war so schnell bei ihm, dass sein Verstand nicht wirklich klar denken konnte. Denn schon hatte Takeru die Arme um seinen Hals geschlungen und sich auf die Zehenspitzen gestellt, um seine Lippen unglaublich gefährlich den Seinen nahe zu bringen.

"Ich habe diese Antwort positiv gewertet. Doch mit einfachen Worten kommst du mir nicht davon. Wir werden das anders besiegeln..." Mit diesen Worten trafen die Lippen ihr entgültiges Ziel auch schon und schlossen sich begierig um die Yamatos, bevor auch die Zunge des Kleineren bereits ihren Einlass forderte.

Eigentlich hatte der Ältere abwehren wollen. Was, wenn ihre Eltern noch einmal in ihr Zimmer zurückkehrten? Das hier schien zu riskant! Doch kaum spürte er, wie Takeru seinen Körper gegen den seinen drückte, als die Tasche auch schon zu Boden fiel und Yamato den Kuss, fast süchtig erwiderte. Es schien als hätte er viel zu lange darauf warten müssen.

Takeru schien recht zu haben. So etwas konnte man nur hiermit besiegeln...

Im Stillen betete Yamato, dass seine Entscheidung, seinen Bruder in dieser Weise anzunehmen, richtig gewesen war. Doch allein dieses Siegel schien zu bestätigen, dass es keinen besseren Weg hatte geben können. Also gab sich der größere Bruder nicht weiter seinen Gedanken hin, sondern forderte einen weiteren Kuss von seinem

Gegenüber... seinem geliebten Takeru...